

## Übungstext 2

Denn abgesehen vom Nutzen der Beredsamkeit, die in jedem friedlichen und freien Staat ihre Herrschaft ausübt, bereitet schon die Fähigkeit zu reden selbst so viel Vergnügen, dass die Ohren und das Gemüt der Menschen nichts Angenehmeres vernehmen können. Welcher Gesang ist denn zu finden, der süßer ist als eine maßvolle Rede? Welches Gedicht ist passender aufgebaut<sup>o</sup> als eine kunstgerechte Periode? Was aber ist in schlichterer Weise schön als zahlreiche treffende Gedanken? Was ist bewundernswerter als eine Sache, die durch den Glanz der Worte ins rechte Licht gerückt wurde? Was wirkt voller als eine Rede, die mit Dingen aller Art überhäuft ist? || Denn es existiert nichts, das nicht in den Zuständigkeitsbereich des Redners fällt, sofern es schmuckvoll und eindringlich gesagt werden muss. Es ist seine Aufgabe, wenn es darum geht, in den bedeutendsten Angelegenheiten einen Rat zu erteilen, seine Meinung mit Würde darzulegen. Es ist seine Aufgabe, das träge Volk anzustacheln und das zügellose zu mäßigen. Dieselbe Befähigung bringt dem Trug der Menschen Verderben und ihrer Lauterkeit Rettung. Wer könnte glühender zur Tugend mahnen, wer leidenschaftlicher zur Abkehr von charakterlichen Fehlern aufrufen, wer die Schurken schärfer tadeln, wer die Guten schöner loben, wer mit seiner Anklage die Begierde stürmischer in ihre Schranken weisen, wer mit seinem Trost die Betrübnis sanfter lindern?